

Freiwillige Unfall-Versicherung
nach Maßgabe der ausstehenden Bedingungen. Erscheint
täglich. Monatlicher Beizungspreis 5.50 Mt., durch die Post
bezogen vierteljährlich Mt. Falls wir in der Herausgabe
oder Einstellung der Zeitung geindert sind, hat der Versicherer
keinen Anspruch auf Befreiung oder Rückforderung des
Beizungspreises oder auf Rückzahlung des Beizungspreises.

49. Sabroana

zerstörten Gebieten die Lieferung der Holz-
häuser forderten, waren die französischen Bese-
zanten, obwohl sie sich beklagten, daß ein so
bedeutender Auftrag an Deutschland überwie-
sen worden sei, nicht in der Lage, ebenjogut und
für denselben Preis zu bauen. Der Minister
für die besetzten Gebiete sah ein, daß eine solche

(TU) Die Presse ist in der Lage, Einzel-
ten aus dem französisch-polnischen Geheim-

Nach einer längeren bestimmten Betrachtung über die militärische Lage im Osten und im Westen, sowie über den Aestricrieg heisst es: „In der Frage des Materialvertrages gesteht sich jene des Mannschaffvertrages. Inwieweit ich diesen zu übersehen vermag, droht dieser mit Ablauf des Jahres bei uns zur Reize zu gehen, abgesehen von dem neuen Rekrutenjahrgang, der erst später zur Einstellung gelangen kann und nicht genügen wird, die im Laufe eines weiteren Kriegsjahres eintretenden Verluste zu decken. In dieser Beziehung ist freilich Frankreich noch fähiger daran, wie wir, es ist schon jetzt kaum mehr in der Lage, die entstehenden Lücken zu füllen und es macht sich im Grunde eine große Friedenssehnsucht geltend, eine Sעה vor einem weiteren Kriegswinter. Trotzdem ist damit zu rechnen, daß die Franzosen an der bevorstehenden grossen Offensive der Engländer sich theilnehmen werden. Führt diese, wie ich bestimmt hoffe, zu keinem Ergebnisse, ist ein weiteres Annähern der Friedensstimmung zu erwarten. Es ist deshalb von ausschlaggebender Wichtigkeit, bis zum Herbst einen Frieden mit Rußland zu erlangen unter Vorbehalt irgendwelcher Annexionen und Entschädigungen (?), und es wären deshalb etwa noch bestehende Neigungen nach der Angliederung

Bezüglich der von Deutschland zu liefernden Holzhäuser meldet heute der „Zentralorgan“, daß die Deutschen sich bereit erklären, vom November 25 000 Holzhäuser zu liefern. Aber als man die französischen Handelskammern davon in Kenntnis setzte, erklärten, daß derartige Aufträge die Interessen ihrer Mitglieder verletzen. Sie fügten hinzu, daß die von den Deutschen geforderten Preise übertrieben seien. Daraufhin wurden neue Besprechungen eingeleitet. Man erhielt von Deutschland billigere Preise zu verstehen. Während die Geschädigten in den

— Der Berliner Gießesäulen-Mittentäter Wilhelm Hering genannt Herrh stand gelehrt wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz mit vier Hallenser Kommunisten vor dem Sondergericht in Halle. Der 25jährige Angeklagte freit jede Schuld. Die Beweisaufnahme ergab, daß Hering Sprengstoffe ins Wand-Feidische hat bringen lassen, wo sie dann vor HbS-Wanden benutzt wurden. Die an diesem Transport beteiligten Angeklagten wurden zu Strafen von 1½ Jahren Gefängnis bis 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Wegen Hering beschloß das Gericht, das Verfahren einzustellen, da der Angeklagte bereits in Berlin zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt wurde und in seinen Verbrechen in Halle eine fortgesetzte Handlung erfüllt wurde.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 23. Juli. (Verschiedenes.) Die Frage der neuartigen höheren Schule ist in der Sitzung des Reichsschulausschusses vom 7. bis 9. Juni bekanntlich in dem Sinne entschieden worden, daß grundsätzlich an dem bisherigen Vorgehen, wie er von allen Fachleuten für unbedingt notwendig erklärt wird, festgehalten ist. Dem Vornehmen nach hat sich nur eine verschwindend kleine Minderheit der im Reichsschulausschuß vertretenen Länder (man spricht von 2 Stimmen) für eine Verkürzung ausgesprochen. Allerdings sollen Versuche mit der 8jährigen Dauer an besonders geeigneten Schulen, ferner eine Verkürzung des Lehrganges für einzelne begabte Schüler zugelassen sein. Die Versuche mit einer 8jährigen höheren Schule an dafür geeigneten Instituten dürften daran scheitern, daß es eine besondere Eignung hierfür überhaupt nicht geben kann. Es bleibt nur die Möglichkeit offen, besonders begabten Schülern ein rasches Durchlaufen entweder der Grundschule oder der höheren Schule zu gestatten. In diesem Sinne hat sich neuerdings auch der Wahlfreischulausschuß Westfalen-Nord in der Deutschen Volkspartei ausgesprochen, der folgenden Beschluß faßt: „Der Wahlfreischulausschuß Westfalen-Nord ist grundsätzlich für den Besuch einer vierjährigen Grundschule und für die Weiterführung der neuartigen höheren Schule. Geeigneten Schülern ist aber die Möglichkeit offen, nach dreijähriger Grundschulbesuch in die Sekunda einzutreten zu können. Um einen besseren Anschluß zwischen Volks- und höheren Schulen zu finden, ist sehr zu empfehlen, daß die Lehrerschaft beider Schulstufen sich zur Beratung über den Lehrstoff zusammenfindet und verständigt.“ Die im letzten Satz gegebene Anregung verdient erhebliche Beachtung. Versuche in dieser Richtung sind in mehreren Städten Westdeutschlands, u. a. in Münster, auch bereits unternommen worden und dürften nach dem Inkrafttreten des Grundschulgesetzes an Bedeutung gewinnen.

Eine Sitzung des städtischen Wirtschaftsausschusses

Am Donnerstagabend um 8 Uhr im Hotel Bergheim nach längerer Ruhepause unter dem Vorsitz des Herrn Verordneten Siegler statt. Die Veranstaltung hierzu gab eine von mehreren Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses unterzeichnete Eingabe um Beschaffung von Herbstkartoffeln seitens der Stadt. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erfolgte eine Mitteilung über die Aufbringung des Brotgetreides im kommenden Erntejahr nach der neuen Reichsgetreideordnung. Der Polizei-Inspektor trug das Ergebnis der am Tage vorher in Lina über diesen Punkt stattgehabten Besprechung vor. Die Vertreter des Kreises, der Städte und der Gemeinden vor. Der Kreis hat insgesamt 52 453 Doppelzentner Getreide im Wege der Umlage aufzubringen. Die Unterverteilung ist in folgender Weise erfolgt: Lina-Kamen bei einer Umlage von 2,3 Ztr. je Morgen 29 364 Ztr., Bickum bei einer Umlage von 2,4 Ztr. je Morgen 30 304 Ztr., Fröndenberg bei einer Umlage von 2,1 Ztr. je Morgen 16 800 Ztr., Rhinern bei einer Umlage von 2,2 Ztr. je Morgen 38 630 Ztr., Lina bei einer Umlage von 2,2 Ztr. je Morgen 3711 Ztr., Kamen

bei einer Umlage von 2,0 Ztr. je Morgen 1248 Ztr. Die Selbstverforgung mit einer Umlage unter 1 Hektar bleiben unberücksichtigt. Die Landwirte haben die umgelegten Mengen in 4 Raten abzuliefern. Mögliche vom Umlagegeld, z. B. für Selbstverforgungsbedarf und Deputatmengen dürfen keinesfalls vorgenommen werden. Das Umlagegeld ist den Erzeugern bis zum 1. August bekanntzugeben. Alles Nähere befragt die veröffentlichte Bekanntmachung des Kreisaußschusses über die Getreideablieferung aus der Ernte 1921 vom 15. Juli d. Js. Zu Punkt 2 der Tagesordnung stand ein mündlicher Antrag der hiesigen Bäcker auf Ueberlassung von amerikanischem Mehl zwecks Herstellung von Brötchen. Die Ausführung war so gedacht, daß die den Einwohnern zustehende Menge von 750 Gramm je Kopf soweit gefügt wird, daß daraus 1/2 Pfund Brötchen hergestellt und der Bevölkerung auf die gefragte Brotmarke abgegeben wird. Es würden daraus fünf Brötchen zum Preise von 40 Pfennig je Stück hergestellt werden können. Der Wirtschaftsausschuß konnte sich für den Antrag nicht erwärmen, da es jedem Haushalt überlassen bleiben müßte, das Mehl nach eigenem Ermessen zu verwenden. Dagegen soll die Stadt wegen Ueberlieferung von Mehl dem Kreise vorstellig werden. Diese Zusage konnte dann den Bäckern zugute kommen. Der Herbstkartoffelbesorgung zu Punkt 3 der Tagesordnung rief dann eine ausgedehnte Aussprache hervor. Herr Siegler erklärte als erster Medner vorbedachte sich hierüber in einer längeren Ausführung. Die Rede wolle auch in diesem Jahre für die Beschaffung der Kartoffelversorgung nicht in die Hände nehmen. Es sei deshalb eine heilige Pflicht der Stadtverwaltung, die Einwohner mit guten und billigen Kartoffeln zu versorgen. Die Einwohner dürfen nicht der Willkür der Kartoffelhändler hinsichtlich der Preisfestsetzung ausgeliefert werden. Den Händlern müsse unter allen Umständen Konkurrenz geboten werden. Wie er gehört habe, wollen und werden sich die Händler zu einem Konsortium zusammenschließen und einen Einheitspreis für Kartoffeln festsetzen. Es würde jetzt bereits ein Kartoffelpreis von 55-65 Mark genannt. Dessen Vorhaben müsse sich die gesamte Einwohnerchaft widersetzen. Die anhaltende Trockenheit verleihe jetzt schon keine gute Kartoffelernte. Es müsse mit einer Kartoffelknappheit gerechnet werden. Pflicht der Stadtverwaltung sei es, sich jetzt schon nach tüchtigen und leistungsfähigen Lieferanten umzusehen. Daß im vergangenen Jahre zum Teil Bürgerpreise von einzelnen Händlern genommen seien, hat der Arbeiterchaft nicht unbekannt. Er habe Beweise dafür, daß ein Händler 25 Mark Aufschlag je Zentner genommen habe. Auf diese Weise werde den Arbeitern das Geld aus der Tasche gezogen. Es sei allgemein bekannt, daß der Lohn der Bergarbeiter bis 800 Mark monatlich gefallen sei. Die Arbeiterchaft komme daher bei der Winterentlohnung in eine prekäre Lage. Die meisten Familien seien nicht imstande, die hohen Summen für die Beschaffung der Herbstkartoffeln aufzubringen und müßten sich die Anschaffungskosten ratenweise von Löhnen abziehen lassen. Die Rede sei der Beschaffung sowie entgegenkommen, als sie das bisher bewährte Kreditverfahren auch in diesem Jahre wieder einschlagen will. Der Wirtschaftsausschuß habe nunmehr die Aufgabe, sich bei den städtischen Vertretungen um die Bewilligung des notwendigen Kredits mit allen Kräften einzusetzen. Nach längerem Gerede und Wider seitens mehrerer anderer Medner zu diesem Punkte wurde einstimmig beschlossen, jetzt schon im Antrag die Notwendigkeit der Kartoffelbeschaffung seitens der Stadt anzuerkennen und an die städtischen Behörden wegen Bewilligung der notwendigen Kredite heranzutreten. Es wurde eine Kommission

bestimmt, bestehend aus den Herren Siegler, Thiel, Streinisch und Warfinski, die die Vorarbeiten schleunigst in die Hand nehmen soll.

(Heraus in der Elektro-Ausstellung.) Am Sonntag ist der letzte Tag in der Elektro-Ausstellung. Wir wollen besonders darauf hinweisen, daß viele mit einer Verlängerung der Ausstellungszeit rechnen. Wer noch nicht die „Elektro“ besucht, für den wird es die höchste Zeit. Heute ist in dem Ausstellungsgarten von nachmittags bis zur Vollstunde Konzert und morgen Sonntag ist großes Schlussspektakel.

Dem Finanzamt wird uns mitgeteilt, daß ein Umtausch der nicht verwendeten Steuermarken zu 25 Mark bei den Postanstalten nur noch bis zum 31. Juli erfolgt. Nach diesem Zeitpunkt findet ein Umtausch weder bei den Postanstalten noch bei dem Finanzamt statt.

2. Hemmerde, 22. Juli. (Eiserne Hochzeit.) Das seltene Fest der eisernen Hochzeit feierte im Besitz geistiger und körperlicher Kräfte das Ehepaar Rentner Heinrich Schulze-Steinen und Karoline geb. Schulze-Oben in Steteln. Der Ehemann steht im 95. und seine Frau im 86. Lebensjahre.

3. Hörde, 23. Juli. (Der Phönix von einem Beamten um 183 350 Mark betrogen.) Der beim Hörde „Phönix“ in der Abteilung Nebenwerk als Hilfsbeamter angestellter gewesene Theodor Herzog ist beschuldigt und gefänglich, in den Jahren 1919 und 1920 den „Phönix“ um insgesamt 183 350 Mark betrogen zu haben. Er bezog zunächst ein Monatsgehalt von 350 Mk., mit dem es ihm nicht möglich war, seine aus 4 Personen bestehende Familie zu unterhalten. Ein Gehalt um Gehaltsverhöhung wurde abgelehnt. In seiner Stellung lag ihm ob, die eingehenden Rechnungen daraufhin zu prüfen, ob die diesen zugrunde liegenden Befürungen an den „Phönix“ auch ordnungsmäßig ausgeführt worden seien. Nach befriedigendem Ergebnis der Prüfung bescheinigte Herzog die Richtigkeit der Rechnung, worauf diese zur Zahlung angewiesen wurde. Er kam nun auf den Gedanken, selbst als Vorgesetzter des „Phönix“ aufzutreten, d. h. Angebote zu machen, Befestigungen nicht auszuführen, aber Rechnungen einzufahren, diese zu prüfen und zur Zahlung anzuweisen. Um das aber unauffällig machen zu können, ließ er Briefbogen für die Firma H. Bern in Bochum drucken und trat unter dieser Firma mit Angeboten an den „Phönix“; erhielt Befestigungen, fandte, ohne die Befestigungen auszuführen, Rechnungen ein und ließ das auf die angeordneten Rechnungen abgesandte Geld durch einen auf der Bismarckstraße tätigen Freund in Empfang nehmen. Der Freund hat für diesen Liebesdienst etwa 15 000 Mk. bekommen. Das übrige Geld hat Herzog schnell verbraucht auf Rausch und an Orten, wo es sich flüchtig und leicht leben läßt. Als die Schuld bei ihm an den Tag kam, war er nur imstande, dem Phönix etwas mehr als 2000 Mark zurückzugeben. Der Staatsanwalt beantragte gegen den unteren Beamten 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Die Strafkammer ging darüber hinaus und setzte gegen Herzog mit Rücksicht auf den großen Vertrauensbruch eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren fest, wovon durch die Untersuchungshaft 4 Monate 3 Wochen verbüßt sind. Der Antrag des Verteidigers auf Aufhebung des Haftbefehls wurde wegen Nichterhalts vom Gericht abgelehnt.

Münster, 21. Juli. (Franz Hise 7.) Wie der „Westfälische Merkur“ meldet, ist der Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Hise in Bad Nauheim nach längerer Krankheit im 71. Lebensjahre gestorben. Überall in einer der wenigen noch lebenden Veteranen aus der Schule Windhorst dahingegangen, der Mitarbeiter der Sozialpolitik in der Zentrumspartei, so treffend als ihr soziales Gewissen bezeichnet. Ein arbeitsreiches Leben hat seinen Abschluß gefunden. Seit den 30er Jahren, da er als einer der wenigen den Kampf für den Ausbau der Sozialpolitik aufnahm, bis vor kurzem, ist er unermüdet im Dienste der Sozialpolitik tätig gewesen, dabei frei von allen parteipolitischen Vorurteilen und ferndeutscher. Ueberdies war er als Sozialpolitiker von einer umfassenden Universalität. Akademischer Lehrer, Schriftsteller sozialer Praktiker und Parlamentarier zugleich. Daher war die Ehrung, die ihm aus allen Kreisen und Parteien zu seinem 70. Geburtstag am 16. März dieses Jahres zuteil wurde, überaus reich, zumal da er auch wegen seiner vorzüglichen, rein menschlichen Eigenschaften überall hoch geschätzt wurde. Franz Hise, geboren am 16. März 1851 zu Garmisch, Kreis Olpe, wurde nach einer langen praktischen Tätigkeit beim „Arbeiterwohl“ und der „Sozialen Kultur“ 1893 Professor für christliche Gesellschaftswissenschaft in Münster. Hier hat er die Fühlung zur Praxis nie verloren. Er wurde Vize des Volksvereins für das katholische Deutschland, Mitbegründer der Zentralfürsorge für Volkswohl und Gesellschaft für soziale Reform, der geistige Vater der christlichen Gewerkschaftsbewegung und Förderer unendlich vieler anderer sozialer Organisationen. Daneben läuft eine rastlose parlamentarische Tätigkeit. Seit 1882 Mitglied des preussischen Landtages, seit 1884 des deutschen Reichstages, hat er auf sozialem Gebiet im Parlament wie in der Zentralfürsorge stets eine führende Rolle gespielt.

(TU) Essen, 22. Juli. (Die neue Preisfestsetzung für Kohlen.) In der gestrigen Sitzung der Preisfestsetzung der Kohlenindustrie wurde die Festsetzung der Beihilfungsanteile für Koks auf 55% vom 1. Juni 1921 ab genehmigt. Aufgenommen in das Syndikat wurde die Gewerkschaft Herbeder Steinkohlenbergwerke. Ferner wurde von den Verhandlungen Mitteilung gemacht, die zu einer neuen Preisfestsetzung für Anthrazit ab 1. Juli 1921 geführt haben. Danach sind die Preise für Stilles und Mafte um 25 Mark für bestimmte Sorten um 6,25 Mark je Tonne (ausschließlich Koks- und Koksbeihilfen) erhöht.

Wipperfurth, 22. Juli. (Gewitter mit Hagelschlag.) In der Gegend von Bergisch Gladbach und Wipperfurth sind schwere Gewitter mit Hagelschlag niedergegangen und haben auf den Feldern großen Schaden angerichtet. In den Wäldern wurden zahlreiche Bäume entlaubt. Aus der Bielefelder Gegend werden ebenfalls schwere Gewitter gemeldet. Durch die niedergegangenen gewaltigen Regenmengen erlitten die industriellen Werke, Ringofenwerke usw. erheblichen Schaden.

Neue Verhaftungen in der Heidelberger Mordaffäre.

(TU) An der Wiesenbrücke in Steffen wurden Mittwochabend gegen 10 Uhr zwei Personen verhaftet, die verdächtig sind, mit dem Mordmord in Heidelberg in Verbindung zu stehen. Sie hatten, soweit festgestellt werden konnte, falsche Pässe und machten den Versuch, nach der Schweizer Grenze zu gelangen. Ein weiterer Helfer der Täter soll sich

Besprengte Fesseln

Roman von Hans Schulze.
(Nachdruck verboten.)

32. Fortsetzung.

Ein heimliches Grauen befiel Käthe — folte es doch Wahrheit sein, was ihr die Tante Ulrike schon mehrfach über den Geisteszustand des Vaters angedeutet.

Und dann auf einmal ward der ganze Stille der Vorstellungen von der einen Erkenntnis hinweggeblasen, daß der Vater ja ihre Bitte abgelehnt hatte.

Wie ein dunkles, unfaßbares Verhängnis wälzte es gegen sie heran; sie wußte selbst nicht, wie es geschah, doch plötzlich lag sie dem Väter zu Füßen und bettelte mit ekstatischer Stimme um ihre Liebe; sie fühlte nur das eine, daß ihr das Glück ihres Lebens entglitt, wenn sie jetzt nicht dem Vater die Huldigung der entsetzten Bedingung abtrug.

„Du triffst ja die Unschuldigen mit deiner Forderung!“ rammte sie unter heißen Tränen. „Hör doch, Vater, es ist dein Kind, das dich entsetzt, das du verdirbst, wenn du auf deinem Verlangen beharrst!“

Sie hatte keine Kräfte umklammert; sie rang sich auf ihm empor mit schmerzenden, bittenden Lauten — sie wußte selbst nicht mehr, was sie sagte.

Doch der Vater blieb unbewegt; ohne mit einer Miene zu zucken, ließ er den Strom der glühenden Worte über sich ergehen, wie ein Fels im Meer, den die Wogen brandend umgeben.

Und allmählich ermatete die Kraft des Mädchens an diesem harren Widerstand; sie fühlte, daß sie eher einen Stein bewegen würde als diesen Mann, und ihr Herz verhärtete sich in ohnmächtiger Verstockung.

„Du hast dich, Vater“, sagte sie endlich, „langsam ausgereizt, daß du es nicht beantworten kannst, was du heute an mir tust. Ich bin die Fels eine geborene Tochter gewesen, solange ich lebe! Ich habe dich immer geliebt und geehrt, obwohl du mich oft kaum beachtet hast. Ich verdene es nicht, daß du jetzt so über mich hinweggehst!“

Mit einem letzten Versuche rüttelte sie seinen schlafenden Arm, um ihm wenigstens einen Laut

des Lebens, einer letzten Antwort zu entreißen. Da richtete sich der alte Mann in seinem Stuhl plötzlich hoch auf.

„Ich werde die Verantwortung tragen, Kind, sagte er fester. „Ich werde, wenn mich einst am künftigen Tage der ewige Richter fragen wird, nicht mit leeren Händen schuldig stehen. Denn er selbst hat mir mein Tun befohlen, und seine Stimme spricht aus mir.“

Er hatte sich bei den letzten Worten zu dem Kräftigen geneigt und lag jetzt halb über dem Tisch, den Kopf auf den gefalteten Händen. Mit milden, schlafenden Schritten schlich Käthe aus dem stillen Zimmer, das sie vor einer kurzen halben Stunde mit so jugendlicher Hoffnungsfreudigkeit betreten hatte.

Eine dumpfe Stille lag lärmend auf ihrem gesamten Denken. Es war alles aus!

Ihr ganzes Leben schien ihr auf einmal alten Sinn und Inhalt verloren zu haben, dies Leben, das sie dem Wahnsinn eines zerrütteten Geistes opfern mußte.

Sie konnte sie wollte es noch nicht glauben, daß das Furchtbare eingetreten war, was sie gefürchtet hatte.

Sie biß die Zähne aufeinander, um die Tränen zurückzudrängen, sie schloß die Augen und versuchte sich vorzustellen, daß alles nur ein schrecklicher Traum gewesen sei.

So sah sie ja, eine Stunde auf dem kleinen Sofa der Bibliothek, sie schaute sich nach einem trübenden Menschen, und doch widerstand es ihr immer wieder, zur Tante hinauszugehen.

Sie fühlte, daß sie noch nicht mit sich selbst im klaren war, ihr Schmerz erschien ihr noch so groß, so heilig, um irgend jemand anders daran teilnehmen zu lassen.

Die Dämmerung sank indes langsam herein, allmählich vergrünten die hohen Regale ins Unendliche, ungenüßig.

Im die regenden Wäpfe des Parks glitt es wie ein weicher Rauch, nur die und da noch schimmernde rote durch die dunklen Laubmassen wie verflüchtete Glut aus grauer Mitternacht.

Es litt Käthe auf einmal nicht länger, in der atembeklemmenden Staubatmosphäre der Bibliothek.

Sie öffnete die Tür zum Korridor und glitt dann mit leisen Bewegungen, um von niemand gehört zu werden, die Treppe hinab in den Park hinaus.

Wie ein Tier, dachte sie plötzlich, wie ein

angeklopfenes Tier, das sich im Gebüsch verbirgt, um entsetzt und ungeheuer zu verenden.

Eine Stunde er, war seit der Unterredung mit dem Vater vergangen, und doch hatte sie das Gefühl, als seien bereits Jahre verfloßen seit dem Augenblick, da sie das verhängnisvolle Zimmer verlassen hatte.

Sie meinte auf einmal, es müsse sich mit ihr auch alles um sie herum verändert haben, sie sagte es nicht, daß die Welt so gleich, so gleichgültig geblieben war, indes ihr eigenes Leben ihr von Grund aus gewandelt schien.

Dieselbe Dornröschenschlafenszeit des alten Schlosses, der verfallenen Parkwege, dieselben verfallenen Sommerlütze, die die verborrenen Triebe im Weiden wehen und seine Widerstandskraft lähmen.

Willelos, erbarmungslos schritt das Leben an ihr vorbei.

Ein Gefühl namenloser Verzweiflung keimte aus dieser Erkenntnis in ihr auf, daß sie sich an einen Baum lehnen mußte, um nicht umzukippen.

Und dann auf einmal verlor sie den letzten Halt.

Ein halberstirter Wehlaut —

Das Gefühl tief im Moos vergraben, lag ein vor Schmerz zuckender Wächterkörper in einem einsamen Buchenwinkel.

14. Kapitel.

„Käthe! Käthe!“

Erst jetzt, nachdem ich hier in allen Dingen klar sehe, komme ich dazu, Dir eine kurze Nachricht über den gegenwärtigen Stand unserer Angelegenheiten zu geben.

Ich habe vorgestern Abend nach meiner Hinfahrt von Dombrowa mit Käthe in dem mit Dir vereinbarten Sinne gesprochen und sie über die Notwendigkeit eines Besuchs auf Georg voll aufgeklärt. Ein letzter Versuch Käthes, den Vater durch ihre persönliche Bitte umzustimmen, ist, wie ich bei dem Charakter meines Bruders vorausgesehen, ebenso wie der einer eigenen Intervention gescheitert. Mein Bruder beharrt mit unerlöschlicher Sturheit auf seinem Verlangen.

Erlaub mir, bitte, eine Schilderung von Käthes Seelenzustand. Das arme Ding ist ganz vernichtet, demütigt aber sehr entschlossen, Georg aufzugeben! Nur leben möchte sie ihr noch ein einziges Mal und von ihm Abschied nehmen! Dann will ich fort mit ihr auf unbestimmte Zeit

verreisen; so wird sie, hoffe ich, am schnellsten über diese erste große Enttäuschung ihres Lebens hinwegkommen. Vielleicht bleiben wir irgendwo dauernd im Süden und kehren nie wieder hierher nach dem Norden zurück!

Ehe ich Käthe mit Georg auseinander setze, möchte sie aber noch einmal mit Dir zusammenstreffen, um sich mit Dir über die Gründe zu einigen, mit denen die Auflösung des Verhältnisses motiviert werden soll. Ich schlage Dir deshalb als Rendezvous die Regalsche Konditorei in Rastfeld vor; dort sind wir in der besten Stunde des Nachmittags ungestört. Falls es Dir also heute recht sein sollte, laß mir umgehend noch eine direkte Nachricht zukommen. Käthe grüßt Dich diesmal, das gleiche geschieht von Deiner treuen Cousine Ulrike.“

Wohi zehnmal hatte Käthe Käthe die häufig mit Wehmut hingeworfenen Zellen durchgesehen, hinter deren schlichter Einfachheit sich jenseits ihres Herzeleid verbarg.

Zwei unschuldige Menschen sah sie sich hineingeworfen in den Fluch ihrer einstigen Verhehlung.

Und sie selbst, müde hilflos, mit gebundenen Händen, besteuerte stehen, indes jene der Strudel ergriß und vielleicht zerfetzte; denn das befreiende Wort barg für ihr Kind mit der Erlösung zugleich auch die Vernichtung.

Das Wetter war im Verlauf des Tages umgeschlagen; gegen Mittag hatte ein Gewitter drohend am Himmel gestanden, doch statt einer gewaltigen elektrischen Entladung hatte sich die düstere Umwälzung mit einem milden, einfüßigen Landregen begnügt.

Seit zwei Uhr rieselte es unablässig aus der nebligen Luft herab, ohne Esquidung, durch die feuchte Stauung der Wärme vielmehr die schnelle Hitzegefühls der Mensch und Tier geradezu bis zur Unerschöpflichkeit steigend.

Nach Empfang des einstündigen Regengrains des Himmels fast als einen körperlichen Schmerz. Sie war wie die Mahzahi der verblühten Menschen ganz außerordentlich abhängig von atmosphärischen Strömungen und reagierte selbst auf feine Barometerauschläge mit lebhafter Schwankungen ihres Nervensystems.

Der plötzliche Witterungswechsel des heutigen Tages war daher mehr wie alles andere geeignet gewesen, ihre deprimierte Gemütslage noch weiter herabzudrücken.

(Fortz. folgt.)

Elektro-Ausstellung Sonntag, den 24. Juli, letzter Tag.

außerdem schon in der Schweiz befindend. Die beiden Verhafteten machten sich durch ihr Benehmen sofort verdächtig. Das Neuhäuser der beiden festgenommenen nimmt mit der von dem in Heidelberg verhafteten Eiserer gegebenen Beschreibung überein, von denen dieser angeblich die bei ihm gefundenen Gegenstände aus dem Besitz der beiden Bürgermeister erhalten haben will. Weiter wird aus Heidelberg berichtet, daß der Untersuchungsrichter gestern die Nachricht von der Verhaftung der beiden Personen an der Schweizer Grenze erhalten hat. Die Angelegenheit wird selbstverständlich mit allem Nachdruck verfolgt, wenn auch bisher keinerlei Beweise dafür vorliegen, daß ein Zusammenhang zwischen den an der Schweizer Grenze Verhafteten und der Heidelberger Mordtat besteht.

Die Folgen der Dürre in Nordosteuropa. Die andauernde Dürre und große Hitze droht für ganz Nordosteuropa zu einer Katastrophe zu werden. In Dänemark wird eine sehr mäßige Ernte erwartet. In Schweden ist der Delta-Kanal, die große Verkehrsstraße zwischen Stockholm und Göteborg, beinahe ausgetrocknet. Wenn der Regenmangel andauert, wird es nötig sein, den Kanal für die großen Fahrzeuge zu sperren.

Einsparungen mit tödlichem Ausgang. In einer Frankfurter Privatbank starben zwei Patienten, welche, wie die „Frankfurter Zeitung“ hört, zwecks örtlicher Bekämpfung vor der Operation Einsparungen mit Narkose erhalten hatten. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Kleine Nachrichten.

Der Vertreter der Sowjetregierung, Wiktor Kopp, hat an den Reichsminister des Innern eine Note gerichtet, in der er das Verbleiben einer weißrussischen Werkszentrale in Berlin behauptet und dessen Auflösung fordert.

Dem bayerischen Landtag ist eine Regierungsvorlage zugegangen, die dem landwirtschaftlichen Ministerium zum Zweck der Urbarmachung der bayerischen Moor- und Ländereien einen Betrag von zunächst 20 Millionen Mark zur Verfügung stellt. Als Gesamtanwendung für die in Aussicht genommenen Unternehmungen kommt eine Summe von 49½ Millionen in Betracht.

Die Deutsche Volkspartei hat im württembergischen Landtag eine Anfrage wegen Herausgabe der deutschen Gegenstände eingebracht. Der Senatspräsident Dr. Sieber antwortete: Die württembergische Staatsregierung werde bei der Reichsregierung mit vollem Nachdruck für die sofortige Veröffentlichung der Liste eintreten. Wie „Kloffen 5“ erzählt, hat die dänische Staatspolizei den ehemaligen H-Bootskommandanten Pajst in Odensee verhaftet.

Die Bank von England hat ihren Diskont von 6 auf 5½ Prozent herabgesetzt, nachdem bereits vor kurzem eine Ermäßigung vorgelegen war.

„Daily News“ melden, daß die griechische Armee auf ihrem Vormarsch die anatolische Bahnlinie an zwei Stellen erreicht hat und daß die nordgriechischen Haupttruppen die Eisenbahnlinie teilweise besetzt halten.

Die Befehlshaber der beiden in Vohbacht verhafteten Maroffaner, die am 4. 7. ein deutsches Mädchen vor den Augen ihrer Mutter vergewaltigt hatten, verhaftet.

Konzert, Theater etc.

Kamen, 23. Juli. „Im weißen Rössl“ morgen Sonntag im Schloßhof. Die 1. weltliche Operette und Lustspielgesellschaft wird obengenannten Schloßhof unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Feig zur Aufführung bringen. Die Gesellschaft hat täglich mit diesem Stück in Schloßhof mit außerordentlichem Beifall gefeiert, worüber das Kammerliche Bürgerblatt folgendes schreibt: „Im weißen Rössl“ ging gestern das Publikum „Im weißen Rössl“ von der besten Stimmung aus. Die Aufführung war eine glänzende. Das Stück bereitet den Zuschauern einige lustige Stunden. Die Darsteller haben sich sehr in das heitere Spiel verlegt. Herr Wittig spielte sehr gut für die Rolle des Berliner Glühbirnenfabrikanten. Gieseke und hatte die Vahner dauernd auf seiner Seite. Sein Lächeln (Hr. Gieseke) und Rechtsanwält Dr. Sieber (Hr. Kuhn), gaben ein prächtiges Paar, das die beiden Hauptrollen der eigentlich lustigen Geschichte spielten. Der eifrigste Zuschauer Leopold (Hr. Kuhn) und die Witte (Hr. Kuhn) haben sich sehr in das heitere Spiel verlegt. Herr Wittig spielte sehr gut für die Rolle des Berliner Glühbirnenfabrikanten. Gieseke und hatte die Vahner dauernd auf seiner Seite. Sein Lächeln (Hr. Gieseke) und Rechtsanwält Dr. Sieber (Hr. Kuhn), gaben ein prächtiges Paar, das die beiden Hauptrollen der eigentlich lustigen Geschichte spielten. Der eifrigste Zuschauer Leopold (Hr. Kuhn) und die Witte (Hr. Kuhn) haben sich sehr in das heitere Spiel verlegt.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Kamen. Sonntag, 24. Juli, Paulusfest. 10 Uhr: Pastor Giesing. — 11 Uhr: Pastor Giesing. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Giesing. 3 Uhr und Dienstag 4½ Uhr: Kirchentag. Pastor Giesing. Mittwoch 8 Uhr: Bibelabend. Pastor Giesing.

Ev. Gemeinde Verden (Havel). Sonntag, 24. Juli, Paulusfest. 10 Uhr: Pastor Giesing. — 11 Uhr: Pastor Giesing. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Giesing. 3 Uhr und Dienstag 4½ Uhr: Kirchentag. Pastor Giesing. Mittwoch 8 Uhr: Bibelabend. Pastor Giesing.

Katholische Gemeinde Kamen. Sonntag, 24. Juli, nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Pastor Giesing und Verden.

Katholische Gemeinde Verden. Sonntag, 24. Juli, nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Pastor Giesing und Verden.

Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns.

Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns.

Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns.

Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns.

Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns.

Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns.

Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns.

Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns. Schuh- und Lederwaren. Man wie Brauns.

Karl-Peter

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hochehrent an

Peter Necker und Frau

Elisabeth geb. Westermann.

Kempen (Rheinl.), den 19. Juli 1921.

3287

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns bei unserm schmerzlichen Verluste in so überaus grossem Maße dargebracht worden sind, insbesondere auch für die zahlreichen Kranzspenden, sagen wir allen Beteiligten hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Kaiserau, den 22. Juli 1921.

3296

Wilhelm Tillmann u. Frau.

Bei eintretenden Trauerfällen

wenden Sie sich vertrauensvoll an das

Beerdigungs-Institut L. Knieper,

Kamen, Telefon 204.

Sie werden dort gut und schnell bedient.

Reichhaltige Lager in allen Sorten

Särge.

— Uebernahme ganzer Beerdigungen. —

Sargausstattung. — Leichenwäsche.

Auf Wunsch Aufbahrung und

Zimmerdekoration. —

Elektro-Ausstellung

Kamen.

17.—24. Juli 1921.

Täglich geöffnet von 10—1 Uhr und

3—8 Uhr.

Sonntag den ganzen Tag.

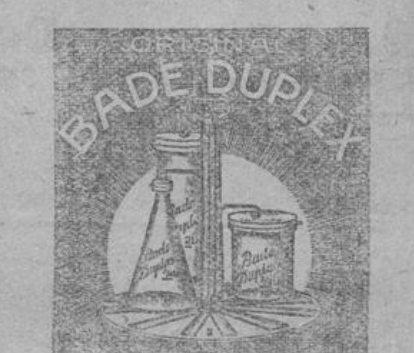
In Betrieb werden gezeigt deutsche

Erzeugnisse d. Elektroindustrie

für jeden Bedarf.

Täglich Konzert in den geräumigen

Gartenanlagen.



Einkoch-Apparate, Gläser

la. Gummiringe

bleiben unerreicht. Allein-Verkauf:

Carl Müller

Kamen.

p3248

Grasverkauf Verche.

Den 23. d. Mts., nachmittags

5½ Uhr, läßt Herr Landwirt Hr. Theiler

in Verche den guten Graswuchs auf 11 Mor-

gen in seiner dafelst, nahe beim Maurer Th.

Mehnesen Hause belagerten Wiese, in be-

kannter Weise durch Unterzeichnete öffentlich

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Kamen. Reinhard, Gerds, Kutt.

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

Große Auswahl in

Naturhaarzöpfen

zu bekannt

billigsten Preisen.

Anfertigung sämtlicher

moderner

Haararbeiten,

Zöpfe, Unterlagen,

etc.

Damen-Salon.

W. Steinmann,

Bahnhofstraße 56,

Telephon 256.

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

3293

Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann
Wenn ich Persil
bekommen kann!



Kein Waschbrett, kein Reiben
und Bürsten; schnelles und
leichtes Waschen bei größter
Schonung des Gewebes.

PERSIL

das beste selbsttätige

Waschmittel von größter Waschwirkung

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose

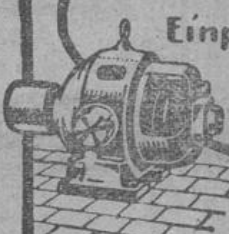
Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf

Besuchen Sie den Stand der

Bruncken-Motoren

Einphasen- und

Drehstrom.



Einiger Elektromotorenfabrik
Johannes Bruncken
Cöln-Bickendorf.

Vertreter: H. W. Schmedtmann,
Menden, Telephon 347.

Elektro-Ausstellung Kamen.

Cl. Bergmann, Dortmund

Grosshandlung und Fabrikation
elektrotechnischer Bedarfsartikel.

Bleikabel für Stark- und Schwachstrom,
Isolierte Leitungsdrähte, Kabel und Schnüre.
Isolierrohre, Rohrdrähte, Zubehörteile.
Motore, Beleuchtungskörper, Lampen.

Sämtliche Installationsmaterialien.

Neuheit: „Handlampe der Zukunft“
System Lohmann D. R. G. M. 755234 u. D. R. P. a.

Elfa-Automat D. R. P.
Generalvertretung für die Bezirke Dortmund und Kassel
der A.-G. Kabelwerke Duisburg und
der Elektromotorenwerke Heidenau.

In Qualität unerreicht!



Allein-Engros-Vertrieb für den hiesigen Bezirk
zu Fabrik-Originalpreisen.

Hans Dölle,

Tabakfabrikat-Großhandlung

Anruf Nr. 2 KAMEN Markt 16.

12880

Von der Reise zurück!

Dr. med. Ochs

Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechts-

krankheiten.

Institut für Licht- und Röntgenbehandlung.

Sprechstunden: 9—12 und 3—6 Uhr

außer Samstags nachm. und Sonntags.

(Hamm Westf.),

Mittelstr. 4a, Ecke Friedrichstr. Fernspr. 886.

3292

Leeres oder

möbl. Zimmer

ge sucht, für 1 oder 2

Personen.

3292

Offert. an Schmedtmann,

bei Eichermann,

Bahnhofstr. 37.

3292

3292

3292

Im Saale des Herrn Dietr. Sichtermann, früher Rinschede, am Bahnhof Kamen.

Nur noch einige Tage!

Nie wiederkehrend!

Nur noch einige Tage!

dauern die Riesen-Massen-Verkäufe (aus den größten Emaillewerken Deutschlands).

Mehrere Wagen-Ladungen EMAILLE-WAREN

sollen zu äußerst billigen Preisen verkauft werden.

Alle Haus- und Küchengeschirre in selten großer Auswahl billig.

Kein Kaufzwang!

Montag neue Sendung!

Alles zum Aussuchen!

Verkauf täglich von 9 bis 1/2 1 und von 1/2 3 bis 6 1/2 Uhr.

Dietrich Sieker aus Bielefeld.

Vergleichen Sie die Preise mit kleineren Unternehmungen!

Niemand versäume die
letzimalige Gelegenheit!

Niemand versäume die
letzimalige Gelegenheit!

Lichtspielhaus Knieben Unna.

Freitag, Samstag und Montag 7 1/2 Uhr
Abendvorstellung.
Sonntag von 1 Uhr an ununterbrochen.
Heute Fortsetzung unseres gewaltigsten
amerikanischen Wildwest-Sensationsfilms

Goliath Armstrong

4. Teil

„Opfer der See“

In 6 Teilen und 86 Akten. Derartig
krasse Sensationen konnten noch in
keinem Film gezeigt werden. Eine
wahre Begeisterung hat sich unserer
Besucher bei Besichtigung dieses Films
bemächtigt. Tausende erwarten mit
größter Spannung die nächsten Teile.

Ferner: 3285

„Schleichendes Gift“

Ein ungemein packender Liebesroman
in 6 Pracht-Akten.

Zur gefl. Kenntnis!

Am Sonntag und Montag gelangt
der große Harry-Piel-Film

Der Reiter ohne Kopf 3. Teil

für alle diejenigen zur Aufführung, die
denselben letzten nicht sehen konnten.

Kamen! Schützenhof!

Sonntag, den 24. 7. abends, Anfang 8 1/2
Uhr, auf vielseitigen Wunsch wieder Gastspiel der
renommierten Operetten- u. Lustspielgesellschaft aus Münster.
Aufführung des weltbekannten großen Lustspiels

Im weißen Rößl

Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav
Kadelburg. Unter persönlicher Leitung des Herrn
Dir. Frey. Preise der Plätze wie bekannt.
Kartenvorverkauf in den Zigarrengeschäften des Herrn
Goris. 3291

Hallo! Hallo!

Wo gehst du Sonntag hin?

In die schön gelegene und beliebte
Sommerfrische und größten Luft-
kurort von Bergkamen u. Umgegend.

Auf zur Schützenheide!

Dort feiert der Gesellschaftsclub
„Lebenslust“, Bergkamen, einen

großen Ball

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Spiegelglatter Saal.

Flotte Streichmusik.

Für innere Abkühlung sorgt
bestens Der Vereinswirt.

Der Vorstand.

Linoleum

für Möbel u. Fußböden, einfarbig
und granit, la. Friedensqualität
besonders preiswert 640

Tapeten- u. Farbhaus

Hamm (Westf.), Große Weststr. 24.

Beste Bezugsquelle für Schreinermeister.

Vergessen Sie nicht diesen Tag!

Kamen

Jul
28
Donnerstag
abds. 8 Uhr.

Im Saale
„Zum Westentor“
Herrn Nagel.

Einmaliger grosser Meister-Abend

„Syloéro“

der geheimnisvolle Fremde.

Programm:
Ein Ausflug ins Traumland der Seele.
Rätselhafte Experimente.
Verwandlung von Menschen in Tiere.

Das B. T. schreibt: Wer Syloéro nicht gesehen,
der hat viel in seinem Leben versäumt. 3283

Karten an der Abendkasse zu 5.— Mark.

Elektro-Ausstellung, Kamen.

3295

Täglich in den Gartenanlagen
von abends 8 Uhr an.

Frei-Konzert

Teilhaltung

erhalten
Sie

Herren- u.
Burschenanzüge

Covercoats, Regenmäntel

Cutaways u. gestr. Hosen

Damen-Costüme und Damen-Mäntel

Costümröcke u. Blusen

Damen- u. Herrenstoffe

Manufakturwaren

3132 bei

Max Mischkowski

Dortmund,
Steinstr. 60

Ausgang
Nordstr.
Hauptb.

Bequeme Abzahlung

Kredit erhält Jeder

Umpressen

Reinigen, Färben

von Herren-Hüten (Stroh u. Filz)
schnell und billig.

E. Wette, Waschanstalt,
Bahnhofstrasse. 3278

Abteilung Möbel!

Sie bestimmen Ihre Anzahlung selbst mit und
richtet sich dieselbe nach Ihren Verhältnissen.

Jedermann erhält Kredit!

Auf Teilzahlung mit geringer An- u. Abzahlung

erhalten Sie

Komplette
Küchen
und
Schlafzimmer

Kleiderschränke
Vertikows
Schreibtische
Küchenbänke

Sofas
Chaiselongues
komplette
Bettstellen

Pfeilerspiegel
Trumeauspiegel
Tische und
Stühle

Waschkommoden
Nachtkonsolen
Eimerschränke
Korbsessel

Korbsessel-
tische
Matratzen
Patentrahmen

Abteilung Konfektion!

Jedermann erhält Kredit!

Auf Teilzahlung mit geringer An- u. Abzahlung!

Weisse Damen-
Batistblusen
Volleblusen
Kleiderröck

Frotté-
Kostüm-Röcke
Jackenkleider
Dirndkleider

Kleider
weiß und
farbig
Schotten

Damen-Kostüme — — Damen-Mäntel

Abtlg. Manufakturwaren

Sommerstoffe
Herrenstoffe
Kleiderstoffe
Gardinenstoffe

Schürzenstoffe
Hemdentuche
Handtuchgebild
Nessel

Julett
Kattune
Siamosen

Haben Sie Stoff?

dann lassen wir Ihnen für nur 350.— Mk. einen Mass-Anzug
anfertigen mit la. Zutaten und guter Verarbeitung.

H. Neuhaus Nachf.

Dortmund

Heiliger Weg Nr. 15. Straßenbahnlinien 0, 2, 12, 14.

Küchen
und Herde

Schlafzimmer
und Betten

H. Brorhilker, Möbelhandlung

Westick, Post Kurl.

Telephon Nr. 137, Amt Kamen.

Wohnzimmer
und Sofas

Große Auswahl
Billige Preise.

Klapp- u. Zylinderhüte

in erstklassiger Qualitätsware in den Grössen
von 53 bis 63, also für den allerstärksten
Kopf passend zu 180 M. einschl. Karton
stets am Lager bei 3256

W. Meckfessel, Kamen.

Garantiert reinen

la. Apfelwein

empfiehlt 3273

Drogerie H. P. Thiel.

Sommersprossen

Das wundervolle Geheimnis
ihres Verschwindens teilt alle
Leidensgefährten kostenlos mit
E. Sternberg, Berlin D.
364 SW, Junkerstrasse 16